

Beim Gerätekauf auf Verbrauch achten

RHEINTAL. Bald ist Fussball-Weltmeisterschaft und die halbe Welt sitzt im Ballfieber vor dem TV-Gerät. Viele schaffen sich für dieses Ereignis sogar ein neues Gerät an. Wer dazugehört, sollte beim Kauf auf die Energieeffizienz des Gerätes achten.

Infos online

Übersichtliche und neutrale Informationen liefert beispielsweise die Homepage von www.topten.ch. Konsumentinnen und Konsumenten finden dort rasch die besten Produkte und Dienstleistungen für den Arbeitsplatz oder das Heim. Sie erfüllen folgende Kriterien: wenig Energieverbrauch, geringe Umweltbelastung, gute Gebrauchsfähigkeit, gesundheitlich unbedenklich, sehr gute Qualität sowie vernünftiger Preis, gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

www.energieagentur-sg.ch/

Informationen zu diesen Themen gibt es auch auf der Homepage der Energieagentur St.Gallen. Unter www.energieagentur-sg.ch/ unter dem Begriff energybox kann man Schnell- und Detailchecks ausfüllen und so auf die Schnelle den eigenen Stromverbrauch einschätzen. Es werden aber auch wertvolle Informationen zu Lampen und Leuchten gegeben oder Ratschläge erteilt, ob es sich lohnt, ein defektes Gerät reparieren zu lassen oder nicht. (ca)



Bild: ca

Unter dem Begriff energybox kann man Schnell- und Detailchecks ausfüllen.

Ein paar Tipps zum Stromsparen

Licht: Energiesparlampen verbrauchen nur 20 Prozent der Energie, die normale Glühlampen benötigen.

Stand-by: Elektrogeräte wie Fernseher und HiFi-Anlage nach der Benutzung ganz ausschalten. Steckerleisten mit Schalter sind dabei praktisch. Ein Klick und alle Geräte, die an der Leiste hängen, sind ausgeschaltet.

Heizen: Heizkörper nicht zustellen oder abdecken. Wer die Heizung ein Grad herunterdreht, spart sechs Prozent der Heizkosten. Die Temperaturen in Schlafzimmer und Küche niedriger als in Wohnräumen einstellen.

Lüften: Vor allem während der Heizperiode gilt: Stosslüften. Heizung runter und Fenster für wenige Minuten öffnen. Wer Fenster immer angekippt lässt, verschenkt viel Heizenergie.

Kochen: Deckel auf die Pfanne, das senkt den Energieverbrauch um über die Hälfte.

Wäsche: Im Winter setzen viele auf einen Wäschetrockner. Wer die Wäsche vorher gut durchschleudert, spart beim Trockner Strom und Zeit. (pd)

rheintalnews

Die Seite rheintalnews wird vom Verein St.Galler Rheintal herausgegeben und erscheint ca. zehnmal im Jahr.

Energieberatung weiterhin gratis

Im Auftrag der 12 Mitgliedsgemeinden hat der Verein St. Galler Rheintal im 2013 die Energieagentur damit beauftragt, kostenlose Energieerstberatungen im Rheintal anzubieten. Das Angebot wird aufrechterhalten.

CÉCILE ALGE

RHEINTAL. Fragen rund um das Thema neu bauen, Gebäude energetisch erneuern, erneuerbare Energie für die Heizung und das Warmwasser einsetzen und Tips um Energie und Kosten zu sparen werden also auch in diesem Jahr in den Erstberatungen der Energieagentur beantwortet. Hausbesitzer werden genauso angesprochen wie Mieterinnen und Mieter. Häufig wissen Gebäudebesitzer nicht, wie sie konkret eine energetische Sanierung anpacken sollen und an wen sie sich richten sollen.

In einer kostenlosen Erstberatung durch eine unabhängige Fachperson kann eine erste Auslegeordnung gemacht werden. Die 12 Energiestädte der Region wollen so der breiten Bevölkerung eine erste Anlaufstelle für Energiefragen zur Verfügung stellen.

Individuell und produktneutral

Als Berater steht der Bevölkerung Pasqual Stüdle von der Energieagentur St. Gallen zur Verfügung. Er bietet Hand bei Fragen zu folgenden Energiethematiken: Gebäude, Haustechnik, Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Mobilität und Freizeit. „Ich berate jede Person individuell und neutral. Das heisst, ich bewerbe kein Produkt. Ich zeige Möglichkeiten und Wege auf und informiere die Ratsuchenden auch über die entsprechenden Fachstellen oder Fachpersonen, an die sie sich allenfalls nach der Erstberatung wenden können“, erklärt der Energieberater seine Funktion.

Vorbereitet an die Beratung

Pasqual Stüdle weiss aus Erfahrung, dass es für einzelne Fälle oft unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten gibt. Ein Beispiel: Gebäude, die nicht



Bild: pd

Der Berater Pasqual Stüdle weiss aus Erfahrung, dass es für einzelne Fälle oft unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten gibt.

nach neuestem energetischen Stand gebaut sind, verbrauchen viel Energie. Erhebliche Einsparpotenziale können einerseits durch die Modernisierung der Gebäudehülle, der Haustechnik und andererseits durch einen bewussteren Umgang im Alltag erlangt werden. Deshalb bittet Pasqual Stüdle die Ratsuchenden, dass sie mit konkreten Fragen kommen und allenfalls bereits Unterlagen wie zum Beispiel Bilder vom Objekt oder Kostenabrechnungen, etc. mitbringen.

Die Bevölkerung zeigte an den Erstberatungen im 2013 Interesse. Deshalb wurde beschlossen, dass das Angebot weitergeführt wird. Die kostenlosen Energieerstberatungen werden

in Oberriet, Widnau, Altstätten und St. Margrethen jeweils freitags von 14 bis 18 Uhr angeboten.

Die Beratungen finden im Gemeindehaus beziehungsweise in Altstätten bei den Technischen Betrieben an der Feldwiesenstrasse 42 statt. Sie dürfen von der ganzen Rheintaler Bevölkerung genutzt werden.

Termine buchen

Wer will, kann sich im Vorfeld einen Termin reservieren – via Internet unter www.energieagentur-sg.ch unter dem Begriff Erstberatung oder per Telefon direkt bei Pasqual Stüdle unter der Nummer 058 228 71 71. Man kann aber auch spontan zur Energieerstberatung kommen,

muss dann aber allenfalls mit Wartezeiten rechnen.

Freitags, von 14 bis 18 Uhr

Die Beratungen finden ab April freitags von 14 bis 18 Uhr an folgenden Orten statt: Altstätten: 25. April, 23. Mai, 27. Juni, 12. September, 10. Oktober, 7. November, 5. Dezember. Oberriet: 4. April, 9. Mai, 13. Juni, 29. August, 26. September, 24. Oktober, 21. November. St. Margrethen: 2. Mai, 6. Juni, 22. August, 19. September, 17. Oktober, 14. November, 12. Dezember. Widnau: 11. April, 16. Mai, 20. Juni, 5. September, 3. Oktober, 31. Oktober, 28. November. Jeweils im Gemeindehaus bzw. in Altstätten bei den Technischen Betrieben an der Feldwiesenstrasse 42.

Immomesse Kostenlose Beratungen

An der Immo Messe, die von heute Freitag bis am 24. März in St.Gallen stattfindet, werden Energie-Erstberatungen durchgeführt. Und zwar in der Olma Halle 9.0 am Stand Minergie-Kompetenzzentrum. Dort werden kostenlose Beratungsgespräche rund um Fragen zu Energiethemen angeboten. Termine kann man im Vorfeld auf der Homepage der Energieagentur buchen: www.energieagentur-sg.ch.

Informationsveranstaltung: Sonne als Energielieferant

OBERRIET. Viel Wissenswertes über die Nutzung der Sonnenenergie vermitteln zwei öffentliche Informationsveranstaltungen des Vereins St. Galler Rheintal und der Energieagentur St.Gallen, die am Samstag, 24. Mai (von 9.30 bis 11.30 Uhr) und am Dienstag, 24. Juni (von 18 bis 20 Uhr) in Oberriet stattfinden werden.

Aktuelle Informationen

Im Showroom der Firma Jansen AG bietet Urs Sutter von der Jansen AG eine Übersicht über die Themen Solarthermie und Photovoltaik und teilt mit, wie Sonnenenergie sinnvoll genutzt werden kann. Aktuelle Informationen zur Energieberatung und

Energieförderung vermittelt Silvia Gemperle von der Energieagentur St.Gallen. Sie moderiert auch die Veranstaltungen.

Objekt besichtigen

Michael Kolb von der Ortsgemeinde Oberriet bietet einen Erfahrungsbericht «vom Entscheid bis zur Umsetzung» vom sanierten Mehrfamilienhaus an der Staatsstrasse 105 in Oberriet. Er spricht über die Herausforderungen vor Ort, über die Anlagenkomponenten, die miteinander kombiniert wurden sowie über die neue Nutzung des ehemaligen Tankraums. Wer will, kann im Anschluss das Objekt der Ortsgemeinde an der Staatsstrasse besichtigen. (ca)



Bild: ca

Das sanierte Mehrfamilienhaus an der Staatsstrasse 105 kann im Anschluss an die Info-Veranstaltung besichtigt werden.

Energiepolitik muss gelebt werden - von uns allen

Der Oberrieter Gemeindepräsident **Rolf Huber** ist seit Anfang 2011 Fachgruppenpräsident Energie des Vereins St. Galler Rheintal.

CÉCILE ALGE

Im nächsten Jahr ist ein regionaler Energietag geplant. Können Sie schon etwas darüber verraten?

Rolf Huber: Selbstverständlich. Wir möchten zwischen Rüthi und St. Margrethen verschiedene Themen aufgreifen und der Bevölkerung im St. Galler Rheintal zugänglich machen. Zur Zeit laufen Abklärungen wegen des Datums.

Was soll gezeigt, was angeboten werden?

Huber: Wir sind im Moment noch mit dem Sammeln von Ideen beschäftigt. Auch das Datum muss noch fixiert werden. Sobald das Datum festgelegt ist, wird ein OK gebildet.

Energiepolitische Grundsätze sollen auch bei uns in der Region verankert werden. So zum Beispiel das Modell der 2000-Watt-Gesellschaft. Es sieht eine kontinuierliche Absenkung des Energiebedarfs auf 2000 Watt vor.

Huber: Im 2012 haben die Gemeinden, als erste Region in der Schweiz, das Energiestadt-Region-Label erhalten. Mit den energiepolitischen Grundsätzen wollen wir ein Zeichen setzen,



Bild: pd

Rolf Huber

dass es unserer Region auch ernst ist. Unser Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft ist eine grosse Herausforderung, die wir in der Region gemeinsam anpacken.

Wie stellen Sie sich das vor?

Huber: Damit dieses Ziel erreicht wird, müssen alle Beteiligten, das heisst die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Politik am gleichen Strick ziehen. Die Energiepolitik darf nicht nur in unseren Gedanken und auf Papier verankert sein, sie muss gelebt werden.

Da kann sich jeder bei der Nase nehmen.

Huber: Genau – ein Appell an die Eigenverantwortung ist wichtig. Denn beim Energiesparen zählt jeder kleine Schritt. Sparlampen kaufen und dafür drei andere Geräte einstecken – das funktioniert nicht. In Bezug aufs Rheintal bin ich aber optimistisch. Unsere Region ist im Bereich Energiepolitik auf gutem Kurs. Aber wir stehen erst am Anfang eines langen Weges.

Zum Schluss noch eine Frage zur Energiebuchhaltung, die bei öffentlichen Gebäuden geführt wird. Ein oft gehörtes Thema. Was genau beinhaltet diese Energiebuchhaltung?

Huber: Damit der Energieverbrauch verglichen werden kann, müssen Zahlen und Fakten erhoben werden und zwar nicht nur einmalig, sondern wiederkehrend. Wenn man sich verbessern will oder ergriffene Massnahmen überprüfen will, kommt man an einer Energiebuchhaltung nicht vorbei. Mit der Energiebuchhaltung bei öffentlichen Gebäuden geht es darum, Fakten für Sanierungen zu sammeln. Aber auch in der Energiepolitik muss das Kosten-Nutzverhältnis immer wieder vor Augen geführt werden.